



Evangelische Kirchengemeinde Beckum

Gemeindebrief

3 | 2019

Dezember bis Februar

Worte und Klänge

Was den Gottesdienst ausmacht

KIRCHENJAHR

54 o

1. Höre, der Himmel und die Erde, hat klingen das weite von des Himmels. Lied entlang gesangt:

Gloria. Glori-a. Glori-a.

Gloria. Glori-a. Glori-a.

in ex-cel-sis. in ex-cel-sis.

De-o. De-o. De-o.

WIEDERKURZELN

2. Herrn, wahr wird gesungen? Sagt mir doch vorne Jene Grund! Welch ein Sieg wird dann wenn wir den uns die Gnade mühlen lund? Gloria in excelsis Deo.

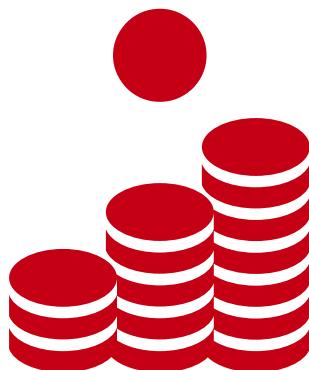
3. Sie verkünden uns mit Schalle, dass der Hörer nun gesieht, dankbar singen sie heißt alle an diese Fest und gesegnet inn. Gloria in excelsis Deo. Gloria in excelsis Deo.

Zitat Otto Abel 1954 nach dem Wiederkurrenz
Lied unter Am 1000 im Evangelischen Bibl.
Märkte Friedenskirche Beckum 1954
Satz: Theophil Bartholomäus 1953

Und der Herrliche Erscheint, der du klein bist, und er zeigt den Sohn in Juda, um dir soll mir der kommen, der der Israel Heir ist, dessen Anfang, anfang und vom Königkeit her gesungen ist.

Melodie S.1

Sparen ist einfach.



www.s-vorteilswelt.de

Mit der S-Vorteilswelt Ihrer Sparkasse.

Mit der S-Vorteilswelt unserer Girokonten erhalten Sie beim Einkaufen attraktive Rabatte – bei unseren Partnern vor Ort und in vielen Online-Shops.

Wenn's um Geld geht



Sparkasse
Beckum-Wadersloh

Inhalt



Liebe Leserinnen,
liebe Leser!

Von Zeit zu Zeit sind Änderungen gut. Das gilt auch für den Gemeindebrief. Vielleicht nehmen Sie sie kaum wahr: die oft gewünschte, etwas größere Schrift, die geänderten Seitenränder, die neue Position der Seitenzahlen oder die Verschiebung angestammter Rubriken-Plätze. Dann wäre es zumindest geglückt, die Änderungen moderat vorzunehmen. Wir hoffen aber natürlich, dass Ihnen der Gemeindebrief noch besser gefällt, Sie darin interessante Beiträge finden und das Heft gerne zur Hand nehmen.

Für das Redaktionsteam Ihr

Titelfoto: KD

Titel

Vielfältig feiern	4
Statements zum Gottesdienst	6
Neuer Gottesdienst	9

Mittendrin

Vikariatskurs in Estland	13
Presbyteriumswahlen 2020	17
Unterstützung gesucht	17
Adventsandachten	18
Weltgebetstag 2020	18
Kirchenchor-Ausflug	23
Osterprojektchor	24
KinderKirchenChor	24
Muhleisenorgel renoviert	25
Konzert „kreuz & quer“	27
Beckum singt	27
Geistliche Abendmusik	27
Weihnachtskonzert Posaunenchor	28
Konzert „The Gregorian Voices“	28
Pfingstzeltlager 2019	30

Ringsherum

Pflegefreie Gräber	15
Kita und Frauenhilfe	29
Hospizdienst im JHH	31
Adventssammlung der Diakonie	32

Rubriken

Aufgemacht	3
Nachgedacht	11
Gottesdienste	19
Amtshandlungen	20
Kirchenmusik auf einen Blick	21
Termine und Kontakte	33
Anschriften	34
Impressum	35
Zu guter Letzt	36

Vielfältig feiern

Gottesdienst ist kein Angebot, sondern eine Aufgabe



Sonntagmorgen. Ich bin auf dem Weg zur Kirche. Das Wetter ist herrlich und die Straßen sind frei. Nur einige Frühauftreher und Hundebesitzer begegnen mir. Diejenigen, die sonst um diese Tagesszeit unterwegs sind, schlafen heute aus oder sitzen gemütlich beim Frühstück. An der Kirche angekommen, werde ich freundlich begrüßt und bekomme ein Gesangbuch gereicht. Die Glocken läuten und stimmen mich auf den Gottesdienst ein. Ich stelle fest, dass ich weder die Erste noch die Einzige bin, für die der Sonntagsgottesdienst zu einer festen Tradition gehört. Meine hohe Verbundenheit mit der Evangelischen Kirche hat wesentlich mit guten Erfahrungen zu tun, die ich als Kind und Jugendmitarbeiterin in der Kirche machen konnte, die meinem Elternhaus gegenüberliegt. Dass kirchliche Erfahrungen in der Kindheit wahrnehmbare Auswirkungen auf das Gottesdienstverhalten in der Gegenwart haben, spiegelt sich auch in einer aktuellen Studie der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) wider.

Im Jahr 2018 wurden mehr als 12.000 Personen befragt, wann und warum sie heute in die Kirche gehen. Was motiviert, sich am gottesdienstlichen Leben zu beteiligen, und was hindert daran? Als Fazit der Untersuchung „Faktoren des Kirchganges“, die von der Liturgischen Konferenz der EKD in Auftrag gegeben wurde, wird festgestellt, dass der Sonntagsgottesdienst lediglich für eine überschaubare Zielgruppe attraktiv ist und somit nur eine geringe Reichweite hat. Angesichts dieses Ergebnisses legt die Studie den Kirchengemeinden zum einen nahe, über das Fortbestehen des traditionellen Gottesdienstes nachzudenken. Zum anderen zeigt die große Resonanz, auf die die Befragung im ganzen Bundesgebiet gestoßen ist, deutlich, dass die Zukunft des gottesdienstlichen Lebens vielen Menschen am Herzen liegt.

Der Gottesdienst gilt als Markenzeichen der Kirchen. Seit den Anfängen des Christentums gehört er zu den Kernaufgaben einer Gemeinde. Allerdings be-

findet sich in Zeiten des kirchlichen Wandels auch das gottesdienstliche Leben im Umbruch. Sonntag für Sonntag feiern mehr als 700.000 Menschen Gottesdienst. Das ist eine beachtliche Zahl, wenngleich die Zahl der Gottesdienstbesucher insgesamt rückläufig ist. Während auf das gottesdienstliche Teilnahmeverhalten Geschlecht, Bildungsstand und Wohnortgröße offensichtlich keinen signifikanten Einfluss haben, treten dagegen Alter und Kirchenbindung, aber auch der regionale Kontext als Faktoren deutlich hervor.

Für die Ev. Kirchengemeinde Beckum ist die Feier des Gottesdienstes ein zentraler Ort, an dem Menschen aller Generationen miteinander singen und beten, Abendmahl feiern und die gute Nachricht hören, dass Gott sich in Jesus den Menschen zuwendet. In den Predigten



steht im Mittelpunkt, wie wir vor dem Hintergrund der guten Nachricht heute leben können und sollen. Die Liturgie unserer Gottesdienste soll vielfältig sein und zum Mitfeiern einladen. Daher gibt es in der Christus-Kirche in Beckum ein Gottesdienstkonzept, bei dem die liturgische Form je nach Sonntag variiert (z. B. Doppelpunkt, Gottesdienst mit Abendmahl, PLUS-Gottesdienst), der Ort und die Uhrzeit der gottesdienstlichen Feier aber gleich bleiben. Darüber hinaus finden viele weitere Gottesdienste zu besonderen Anlässen wie Trauungen, Taufen und Beerdigungen, aber auch in Kitas, Schulen und Altenheimen statt.

Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende ermöglichen, dass ich im Sonntagsgottesdienst den unterschiedlichsten Menschen begegne, Stärkung für mein Leben erfahren und in jahrtausendealte Spiritualität eintauchen kann. Noch dazu wird mir an jedem Sonntag Live-Musik geboten. Das soll auch in Zukunft so bleiben! Der Gottesdienst steckt nicht in einer Krise, sollte aber regelmäßig danach befragt werden, ob und wie er auf gesellschaftlichen, religiösen und kirchlichen Wandel reagieren kann. Falls Sie Lust haben, an dieser Stelle mitzuwirken, und Kritik oder Ideen zur Gottesdienstgestaltung einbringen möchten, sind Sie jederzeit willkommen. Sprechen Sie einfach ein Mitglied des Presbyteriums an, denn Gottesdienst ist schließlich nicht nur ein Angebot, sondern vor allen Dingen eine wichtige Aufgabe der Kirchengemeinde.

Birgit Schneider

Das Leben öffnen

Was Menschen aus der Gemeinde am Gottesdienst schätzen



„Den Weihnachtsgottesdienst mag ich besonders gerne, weil er mich an meine Kindheit erinnert – somit an viele schöne Momente – und ich immer wieder viele liebe Menschen dort treffe und viel gesungen wird.“

Nadine Döring-Roßa, 44 Jahre, ist als Erzieherin in der Kita „Katharina von Bora“ tätig.

„Wenn ich im Gottesdienst bin, gefallen mir die Lieder sehr gut. Zurzeit mag ich die Schulgottesdienste besonders gern, weil die Geschichten sehr schön sind.“

Fabian Deimel, 8 Jahre, geht in die 3. Klasse der Paul-Gerhardt-Schule und erlernt als Jungbläser Posaune.



„Im Gottesdienst bereichert mich die atmosphärische Dichte. Die Sehnsucht jedes Einzelnen nach einem kleinen Stückchen Himmel in unserem Alltag nehme ich wahr und lässt mich Gottes Nähe leichter spüren.“

Hannah-Theresa Wappler, 27 Jahre, ist Presbyterin und Vorsitzende des Gottesdienst-Ausschusses.

Fotos: privat

Christen feiern Gottesdienst an jedem Sonntag, an kirchlichen Feiertagen und zu bestimmten Anlässen. Gottesdienste finden in der Kirche, im Gemeindehaus oder an anderen Orten statt. Zu den spe-

ziellen Gottesdiensten gehören Hochzeiten, Hochzeitsjubiläen, Konfirmationen und Trauerfeiern für Verstorbene. Die Glocken der Christus-Kirche zum Gottesdienst laden regelmäßig ein, den Alltag

zu unterbrechen und das Leben für eine größere Dimension zu öffnen. Wir haben einige Gemeindemitglieder gefragt, was ihnen bei der Feier des Gottesdienstes wichtig ist.

„Die Feier des Gottesdienstes ist mir wichtig, weil diese Zeit reserviert ist für mich und für Gott. Hier kann ich fern vom Alltagsstress zur Ruhe kommen und aufatmen. Im gemeinsamen Singen, Beten und Stillwerden spüre ich zum einen immer wieder neu, was es heißt, Teil einer Gemeinschaft zu sein. Zum anderen habe ich hier einfach mal Zeit für mich und Zeit, mich immer wieder neu auf Gott einzulassen.“

Kira Weweler, 35 Jahre, ist Vikarin in der Ev. Kirchengemeinde Beckum.



„Aus vielen Gottesdiensten konnte ich schon interessante Denkanstöße mitnehmen. Das Vaterunser und der Segen sind mir wichtig. Vor allem gefällt mir im Gottesdienst aber die Musik. Dazu gehört besonders, die Orgel und andere Instrumente zu hören und mit dem Kirchenchor wie auch in der Gemeinschaft mit allen Gottesdienstgästen viel altbekanntes und neues Liedgut zu singen.“

Kirsten Gerndt, 58 Jahre, leitet den Ökumenischen Kirchenchor, ist Vorsitzende des Kirchenmusik-Ausschusses und wirkt in der Gemeindebriefredaktion mit.





*„Abschied kann auch
anders sein.“*

Martin Huerkamp

BESTATTERMEISTER UND THANATOLOGE



MIT EIGENEN ABSCHIEDSRÄUMEN IN NEUBECKUM

- Einziger geprüfter Bestatter, Bestattermeister und Thanatologe in Beckum.
- Aula für die Trauerfeier im kleinen Kreis, Kaffeetrinken oder auch Vorträge mit Platz für bis zu 50 Personen.
- Meditationsgarten mit Möglichkeit zur Entspannung oder zur Konversation.
- Möglichkeiten zur Wiederherstellung von Unfallverletzungen.
- Eigener Trauerredner mit Thomas Hermes-Huerkamp.
- Trauerbegleitung im eigenen Haus durch die ausgebildete Trauerbegleiterin und Dipl.-Sozialpädagogin Ulla Huerkamp.
- Bestattungsvorsorge mit Treuhandkonto und Sterbegeldversicherung zur Absicherung der Bestattungskosten.
- Regelung des digitalen Erbes.

DAS NEUBECKUMER ABSCHIEDSHAUS **HUERKAMP** SEIT 1776

Das führende Bestattungshaus
im Münsterland

ZERTIFIZIERTER MEISTERBETRIEB



Martin Huerkamp,
Thanatologe und
Bestattermeister



www.lga-intercert.com



www.bestatter.de



www.thanatologen.de



www.gute-bestatter.de



www.trauerwaldoase.de

✓ kompetent
✓ individuell
✓ herzlich

Telefon Beckum 02521 / 3590 (Bestattungen Wiesebrock)

Telefon Neubeckum 02525 / 1845

Weitere Infos im Internet unter www.huerkamp.eu

Wortklang

Neuer Gottesdienst, alte Form

Mit dem neuen Kirchenjahr wird ein „neuer“ Gottesdienst in der Ev. Christus-Kirche eingeführt: der Wortklang-Gottesdienst. Das Wörtchen „neu“ steht dabei in Anführungszeichen, weil die Form dieses Gottesdienstes eher eine alte Form ist. Der Wortklang-Gottesdienst soll künftig an jedem vierten Sonntag eines Monats gefeiert werden. Erstmals feiern wir ihn am 22. Dezember um 10.15 Uhr.

Den Anstoß, über eine neue (alte) Gottesdienstform nachzudenken, gab die Einführung der neuen Perikopenordnung im Advent 2018. Eine Perikope ist ein Bibelabschnitt und die Perikopenordnung ist die Anordnung der biblischen Lesun-

gen und Predigttexte für die einzelnen Sonntage des Kirchenjahres. Schon im 7. Jahrhundert wurde jedem Sonntag ein Evangeliumstext zugeordnet, der das

Thema des Sonntags prägte. Nach und nach kamen dann ein dazu passender Text aus dem Alten Testament und ein Briefabschnitt aus dem Neuen Testamente (Epistel) dazu.

Früher wurden in evangelischen Gottesdiensten alle drei biblischen Texte gelesen. Seit den 1980er-Jahren haben viele Gemeinden allmählich auf die drei Lesungen verzichtet. Auch die Ev. Kirchengemeinde Beckum kennt im Gottesdienst seit vielen Jahren nur noch eine Lesung und gegebenenfalls noch den Predigttext. Mit der neuen Perikopenordnung, die vor allem die Predigtreihen neu sortiert hat, kam die Idee auf, im Gottesdienst den Zusammenklang der drei biblischen Lesungen wieder hörbar zu machen.

Der Wortklang-Gottesdienst folgt der Grundordnung unseres Gottesdienstes und entspricht dabei der Liturgie des Abendmahlsgottesdienstes. Nach dem



Foto: KD

Die biblische Lesung ist fester Bestandteil des Gottesdienstes – hier liest Presbyterin Kirsten Komitsch.

Tagesgebet erklingen im Wortklang. Gottesdienst zunächst die alttestamentliche Lesung, das Wochenlied und die Brieflesung (Epistel). Es folgen dann Halleluja-Vers und Halleluja-Gesang. Das Halleluja bekommt dabei seine alte Aufgabe zurück, auf die Evangeliumslesung einzustimmen. Die Gemeinde antwortet auf die Lesung des Evangeliums mit dem Glaubensbekennen.

Der Gottesdienst-Ausschuss war sich bei seinen Beratungen schnell einig, dass mehr Lesetexte allein natürlich

noch keine Bereicherung sind. Es wird notwendig sein, die Texte gut, kreativ, ansprechend und verständlich vorzulesen. Daher soll eine Gruppe von Lektorinnen und Lektoren gebildet werden, die für diese Aufgabe besonders geschult wird. Denn gutes Vorlesen hat die gleichen Voraussetzungen wie ein Musikvortrag: Es muss genauso gründlich vorbereitet und eingeübt werden, damit die „Worte klingen“ können.

Karsten Dittmann



0800-1110111
0800-1110222

www.telefonseelsorge.de

WIR HÖREN ZU



**Unser Abschiedshaus bietet Raum...
...für Gefühle und Momente der Ruhe.**

Unsere Leistungen im Trauerfall:

- Beratungsgespräche
- Auswahl eines Sargs oder einer Urne
- Erledigung aller Formalitäten und Behördengänge
- Terminabsprachen mit Friedhofsamt und Geistlichen
- Erstellen von Trauerdrucksachen, -anzeigen etc.
- Bestattungsvorsorge
- Abschiedshaus



Das Abschiedshaus im Gewerbepark Grüner Weg 31 und weiterhin: Im Soestkamp 6 · 59269 Beckum

Niehaus

Bestattungen

Wir sind jederzeit Tag und Nacht für Sie erreichbar, auch an Sonn- und Feiertagen:

Fon 02521/3432



Mal nichts tun müssen

Warum Gottesdienst zu nichts dient

Wozu dient eigentlich ein Gottesdienst? In unserer Dienstleistungsgesellschaft scheint mir diese Frage durchaus berechtigt zu sein. Dient der Mensch Gott? Oder dient Gott dem Menschen? Schon das ist eine verzwickte Fragestellung. Ursprünglich meint „Gottesdienst“ wohl, dass der Mensch Gott dient. Im letzten Jahrhundert drehten ein paar findige Lutheraner den Gedanken aber um und behaupteten umgekehrt: Im Gottesdienst dient Gott den Menschen. Wenn man über das Wort ein wenig nachdenkt, merkt man: Irgendwie ist unklar, wer im Gottesdienst wem dient – und wozu? In alter Zeit erschien die Sache klarer: Da brachten Menschen Gott oder den Göttern ein Opfer, um auf die höheren Mächte einzuwirken. Vielleicht sollte ein Geschäft gut gelingen oder eine weite Reise gefahrlos bewältigt werden. Es war eine Art gegenseitiges Dienstleistungsverhältnis: Der Mensch dient Gott, damit Gott dem Menschen zu Diensten ist. Meister Eckhart, ein Mystiker des

Mittelalters, sah das kritisch und brachte einen provokanten Vergleich: Menschen würden Gott ansehen wie eine Kuh. Die pflegt man gut, damit sie einem Milch und Käse spendet. Dass Gott als himmlische Service-Stelle genauso funktioniert, daran hatte Meister Eckhart seine Zweifel.

Dient also Gott im Gottesdienst dem Menschen? Die Idee dahinter ist: Gott wird in Christus Mensch, um den Menschen die gute Botschaft seiner Rettung sichtbar zu machen. Weil wir genau das im Gottesdienst feiern, ist er ein Dienst Gottes am Menschen. Mag der Gedanke sprachgeschichtlich unsinnig sein, so ist er theologisch durchaus korrekt. Die gute Nachricht ist doch: Gott will dem Menschen Gutes, ohne dass der Mensch durch sein Tun in Vorleistung treten muss. Nur ist es die Frage, ob der Gottesdienst als religiöse Wellness-Veranstaltung hinreichend beschrieben ist. Vielleicht dient der Gottesdienst aber auch einfach zu gar nichts. Das klingt

zwar ein bisschen unverschämt, aber ich finde den Gedanken durchaus sympathisch. Gottesdienst wäre dann nämlich erst mal Selbstzweck: Wir feiern Gottesdienst, um Gottesdienst zu feiern, und nicht, um damit irgendetwas anderes zu erreichen, zum Beispiel Gott oder uns selbst einen Gefallen zu tun. Allerdings wäre mir das auch wieder zu wenig. Ich merke ja, dass ich manchmal von Gottesdiensten enttäuscht bin. Ich habe also Erwartungen an einen Gottesdienst, nur sind mir die meist gar nicht so bewusst. Vielleicht dient der Gottesdienst ja auch bloß dazu, dass ich einmal eine Stunde

lang zu gar nichts diene, zumindest als Gottesdienstbesucher. Die beim Gebet gefalteten Hände und geschlossenen Augen sind dafür ein guter Hinweis. Ich muss nichts tun, sondern bin erst mal einfach nur da. Eine Stunde lang kein Telefon, keine Hausarbeit, kein Abarbeiten einer Aufgabenliste. Für eine Stunde wird der Alltag unterbrochen durch gemeinsames Beten, Singen, Hören, Schweigen, Teilen. Ich merke: Ich bin da. Wir sind da. Gott ist da. Wenn das im Gottesdienst geschieht – wäre das nicht „verdienstvoll“ genug?

Karsten Dittmann



Preise für Grabmale und Zubehör finden Sie unter
www.grabmale-vonrueden.de

INH. ELMAR KORDAS · STEINMETZ UND STEINBILDHAUERMEISTER
 BECKUM-NEUBECKUM

Telefon 0 25 25 / 25 18 · Fax 30 05 · e-mail: elmar.kordas@t-online.de

Wir helfen Ihnen dabei, Symbolik und Form sinnvoll zu kombinieren!

Cheruskerstraße 10, Beckum, Tel. 0 25 21 / 9 17 68 10

Ihr Gärtner und Florist bietet

- stilvolle Floristik
- Hochzeitsfloristik
- Baumschulpflanzen
- Grabgestaltung/ -pflege
- Trauerbinderei
- Innen- und Außenkeramik
- Gartengestaltung/ -pflege
- Grabsteine/ -einfassungen
- Betonzäune



Ihr Gärtner und Florist

Wille

Dalmerweg 71

Am Parkfriedhof

Spiekersstraße 4

☎ 0 25 21 / 43 13

☎ 0 25 21 / 2 81 00

☎ 0 25 25 / 95 00 07

www.wille-beckum.de





Orthodoxe Alexander-
Newski-Kathedrale

Mit dem Vikariatskurs in Estland

Ein Reisebericht

Gemeinsam mit meinem Vikariatskurs war ich im September für zehn Tage auf Studienfahrt in Estland unterwegs. Dieses kleine Land mit einer Gesamtgröße, die in etwa der Größe von Nordrhein-Westfalen entspricht, habe ich als ein interkulturell offenes, religiös vielfältiges und in Bezug auf moderne Technologien sehr fortschrittliches Land kennengelernt.

Als Vikarinnen und Vikare interessierte uns vor allem die Situation der Kirchen. Dabei standen Begegnungen und Gespräche mit Christinnen und Christen verschiedener Konfessionen im Fokus. Unsere Rundreise durch Estland führte uns an insgesamt drei Stationen.

Station 1: Tartu (14.–17.9.)

Fotos: Weweler



Kira Weweler im Kreis der Mit-Vikarinnen und -Vikare am Peipussee

Die ersten drei Tage unserer Kursfahrt haben wir in Tartu verbracht. Neben dem Besuch des Nationalmuseums, in dem wir viel über die estnische Geschichte, Kultur und Religion erfahren haben, konnten wir uns auf den zu der Zeit stattgefundenen Studententagen über das Theologiestudium vor Ort informieren. In der Pauluskirche, die mit zu den eindrücklichsten Kirchen Estlands zählt, haben wir einen estnisch-lutherischen Abendmahlsgottesdienst gefeiert.

Station 2: Körveküla (17.–19.9.)

Bevor wir unsere neue Unterkunft in Körveküla, das inmitten eines Natur-Nationalparks liegt, bezogen haben, sind wir am Ufer des Peipussees entlanggefahren, der die Grenze zu Russland bildet. Dabei sind wir durch die sogenannten Zwiebeldörfer, die Dörfer der Altgläubigen der russisch-orthodoxen Kirche, gekommen. Der Name „Zwiebeldörfer“ kommt daher, dass viele dieser altorthodoxen Gemeinschaften hauptsächlich vom Zwiebelanbau leben. Unsere Zeit in Körveküla stand dann vor allem im Zeichen der wunderschönen Natur Estlands mit einer langen Wald- und Moorwanderung.

Station 3: Tallinn (19.–23.9.)

Unsere letzte Station in Estland bildete die Hauptstadt Tallinn. Neben dem Besuch bei e-Estonia, der digitalen Regierung Estlands, und einer Stadtführung zur Stadt- und Kirchengeschichte Tallinns stand vor allem der ökumenische Austausch auf dem Programm.



Nach einer Führung durch das Konsistorium der *Estnischen Evangelisch-Lutherischen Kirche* (EELK) durch die Ökumene-Beauftragten hatten wir ein Treffen mit dem Erzbischof.

Angesichts der zunehmenden Säkularisierung des Landes steht die Kirche in Estland vor zahlreichen Herausforderungen. Nur etwa 28 % der Bevölkerung bekennen sich zu einer christlichen Kirche. Kirchenaustritte, renovierungsbedürftige Kirchbauten, Personalmangel und finanzielle Nöte sind nur einige der Probleme, mit denen die EELK zu kämpfen hat.

Neben der EELK hatten wir in Tallinn die Möglichkeit, Vertreter der russisch-orthodoxen Kirche, der Methodisten und der freikirchlichen Vineyard-Gemeinde kennenzulernen.

Nun blicke ich dankbar zurück auf eine Zeit voller Begegnungen und Gespräche, eine Zeit des Lernens und Staunens über die Geschichte, Kultur und Natur Estlands und auf eine Zeit, in der durch all diese Eindrücke unser Vikariatskurs enger zusammengewachsen ist.

Kira Weweler





Pflegefreie Gräber im Trend

Neue Bestattungsformen und andere Änderungen auf dem Ev. Friedhof

Mit der neuen Friedhofsgebührenordnung hat der Friedhofsausschuss der Beckumer Gemeinde in einer neuen Friedhofssatzung auch neue Begräbnisformen angeregt, die mit diesem Herbst die Angebotspalette auf dem Ev. Friedhof erweitern.

Am auffälligsten dürfte eine neue Urnenbegräbnisart sein, die auf der bepflanzten Fläche der Kolumbariumsanlage zu finden ist. Um es gleich vorweg zu sagen: Es handelt sich dabei um eine der kostspieligsten Begräbnisarten auf unserem Friedhof. Ob sie angenommen wird, muss die Zukunft zeigen. Auf dem neu angelegten Grabfeld können Urnen beigesetzt werden. Es gibt Einzel- und Doppelurnengräber, für die drei verschiedene, vom Steinmetz Magera entworfene, hochwertige Natursteingrabbemale zur Auswahl stehen. Diese werden individuell beschriftet und es besteht die Möglichkeit, direkt an der Grabstelle ei-

ne Kerze oder Blumengestecke abzulegen. Ansonsten ist die Grabstelle vollständig pflegefrei. Die Grabfläche insgesamt ist aufwendig und anspruchsvoll bepflanzt.



Foto: EK

Grabstein für ein pflegefreies Urnengrab am neuen Kolumbarium

Die zweite, wichtige Neuerung ist die Einführung von Rasenwahlgräbern bzw. die Möglichkeit der Umwandlung von bestehenden Gräbern in Rasengräber.

Dahinter verbirgt sich einerseits die Möglichkeit, ein herkömmliches Grab pflegefrei anzulegen. Nach der Beisetzung des Sargs wird von der Familie ein



Rasengräber auf einem Hamburger Friedhof

Grabstein aufgestellt. Dazu muss natürlich ein Steinmetz beauftragt werden. Die Grabfläche wird vonseiten des Friedhofs mit Rollrasen begrünt und für die Dauer der Ruhezeit vom Friedhofs-gärtner gepflegt. Auf Wunsch kann direkt am Grabstein eine kleine Fläche individuell bepflanzt werden. Diese Bepflanzung kann jederzeit durch eine Rasenbegrünung ersetzt werden. Ein Kantenstein wird nicht gesetzt. Geprüft wird im Moment noch, inwieweit ein Grabstein auch friedhofseitig aufgestellt werden kann.

Zum anderen verbirgt sich hinter dieser Neuerung die Möglichkeit, ein bestehendes Grab in ein Rasengrab umzuwandeln. Der Friedhof ist konfrontiert mit einer Vielzahl von Anfragen, Grabstellen aufzugeben, obwohl noch längere Ruhezeiten vorliegen. Dafür ist nun die Möglichkeit geschaffen, ein Grab in ein (auch teilbepflanztes) Rasengrab umzuwandeln. Der Friedhof kümmert sich um die Auflösung des Grabs, die Begrünung durch Rollrasen und die anschließende Pflege für den Rest der Ru-

hezeit. Der Grabstein bleibt auf dem Grab stehen und wird nach Ablauf der Ruhezeit durch den Friedhof entfernt. Die Kosten für die Begrünung, die Rasenpflege sowie die spätere Entsorgung des Grabsteins sind dabei durch die Grabnutzungsberechtigten bei Grabauflösung vollständig zu begleichen.

Abschließend noch ein Wort zu einer wichtigen Änderung, die die Reservierung von Grabstellen betrifft: Bislang hat die Friedhofsverwaltung Reservierungen unbürokratisch und mit geringen Kosten ermöglicht. Das ist in der bisherigen Form nicht mehr möglich, weil die Landeskirche die bisherige Praxis ausdrücklich untersagt. Wer eine Grabstelle reservieren möchte, muss sie im Prinzip zu Lebzeiten erwerben und die anfallenden Gebühren für einen vereinbarten Zeitraum zahlen. Reservierungen an Reihen- und Gemeinschaftsgräbern sind nur noch grundsätzlich, aber nicht auf einem bestimmten Grabfeld möglich.

Bereits angenommene Reservierungen bleiben selbstverständlich wie vereinbart bestehen.

Fragen zu den Begräbnismöglichkeiten auf dem Ev. Friedhof und den damit verbundenen Kosten beantwortet Gemeindesekretärin Bettina Stoffers (☎ 02521 829746-0). Für Fragen zur Friedhofs-konzeption und zu den finanzpolitischen Hintergründen steht Pfr. Karsten Dittmann zur Verfügung (☎ 02521 3124).

Karsten Dittmann

Gemeinde leiten

Vorbereitungen zur Presbyteriumswahl 2020

Im März 2020 werden in der Ev. Kirche von Westfalen die Presbyterien neu gewählt. Seit dem 11. November läuft dazu das Wahlvorschlagsverfahren. Die Vorschlagsphase endet am 29. November. Gemeindeglieder sind bis dahin aufgefordert, geeignete Kandidaten für das Presbyteramt zu nennen. Kandidieren kann, wer Mitglied der Ev. Kirchengemeinde Beckum und am Wahltag mindestens 18 Jahre alt ist sowie das 75. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Die Kandidaten sollen sich „als treue Mitglieder der Gemeinde bewährt haben“ und „einen guten Ruf in der Gemeinde besitzen“, sagt die Kirchenordnung. Bei der Gemeindeversammlung am 10. November haben sich acht Kandidaten für das neue Presbyterium vorgestellt.



Sieben der Kandidaten gehörten bereits in den vergangenen vier Jahren dem Presbyterium an.

Die Wahl findet am Sonntag, den 1. März 2020 statt. Sollten bis Dezember 2019 nur acht Kandidaten auf der Liste stehen, also so viele Kandidaten, wie das Presbyterium Sitze hat, gelten die Vorgeschlagenen als gewählt. Eine Wahlhandlung fände dann nicht statt. Die Amtseinführung des neuen Presbyteriums ist für Sonntag, den 22. März 2020 angesetzt.

Helfende Hände

Seniorenkreis sucht Unterstützung

Das Seniorenfrühstück erfreut sich mit regelmäßig 40–60 Besuchern großer Beliebtheit – und steht dennoch auf der Kippe: Mit Kirsten Komitsch und Dagmar Engeln engagieren sich zurzeit nur noch zwei Ehrenamtliche für das monatliche Treffen und den Nachmittagskreis. Auf Dauer ist das nicht zu schaffen. Insbesondere für das Frühstück an jedem 2. Mittwoch im Monat wird dringend Unterstützung benötigt, um das Angebot

aufrechterhalten zu können. Interessenten können bei Pfr. Karsten Dittmann Näheres erfahren (☎ 02521 3124).

Bitte vormerken!

Passionsandachten ab 27. Februar

Die Passionsandachten 2020 finden ab Donnerstag, den 27. Februar jeweils um 18.15 Uhr in der Christus-Kirche statt. Thema und Termine werden im nächsten Gemeindebrief bekannt gegeben.

Den Weg bereiten

Adventsandachten zu Zeichnungen von Rembrandt

In drei Adventsandachten stehen in diesem Jahr Zeichnungen von Rembrandt im Mittelpunkt. Der niederländische Künstler starb vor genau 450 Jahren. Seine Gemälde sind weltberühmt, aber oft sind die Skizzen, Studien und Vorzeichnungen für den modernen Betrachter noch interessanter. Über Rembrandts Zeichnungen suchen die Adventsandachten einen anschaulichen Zugang zu

den biblischen Geschichten der Adventszeit. Die erste Andacht mit Pfarrer Dittmann findet am Donnerstag, den 5. Dezember statt. Die Andacht am 12. Dezember wird mit Pfarrerin Schneider und die Andacht am 19. Dezember mit Vikarin Weweler gefeiert. Die Andachten beginnen jeweils um 18.15 Uhr in der Christus-Kirche.

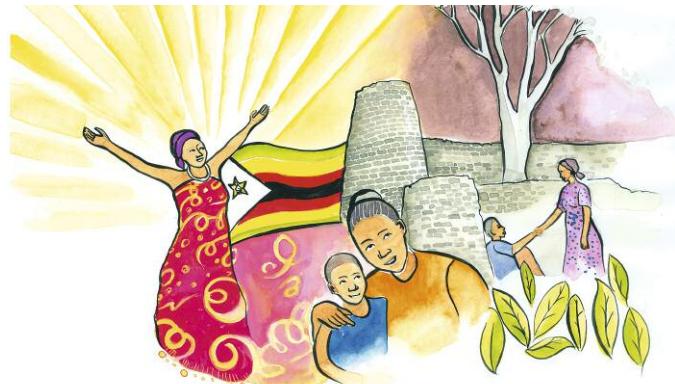
„Steh auf und geh!“

Weltgebetstag am 6. März in der Ev. Christus-Kirche

Am Freitag, den 6. März 2020 wird der Weltgebetstag unter dem Titel „Steh auf und geh!“ gefeiert. Rund um die Welt werden Lieder gesungen und biblische Texte gelesen, die in diesem Jahr Frauen aus Simbabwe für den Gottesdienst ausgewählt haben.

Seit über 100 Jahren engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Auch in Beckum wird der Gottesdienst am Weltgebetstag in ökumenischer Ver-

bundenheit gefeiert. Er findet um 18 Uhr in der Ev. Christus-Kirche statt und wird vom Ök. Kirchenchor mitgestaltet. Zum geselligen Beisammensein lädt die Kirchengemeinde anschließend in das Ev. Gemeindehaus ein (Nordwall 40).



Das Bild „Steh auf und geh!“ von Nonhlanhla Mathe ist das offizielle Titelbild für den Weltgebetstag.

Gottesdienste in der Christus-Kirche

sonntags um 10.15 Uhr (Nordwall 42)

- 1. Sonntag: Doppelpunkt** – Gottesdienst in freier Form
- 2. Sonntag: Abendmahlsgottesdienst** (auch am 5. Sonntag)
- 3. Sonntag: PLUS-Gottesdienst** – Musik + Kinderkirche
- 4. Sonntag: Wortklang-Gottesdienst**



Abendgottesdienst Paternoster: 2. Samstag, 18.15 Uhr

Taufgottesdienste: 2. und 4. Sonntag, 11.45 Uhr

Grafik: Held

1.12.2019 – 1. Sonntag im Advent

10:15 Doppelpunkt (Schneider)

5.12.2019 – Adventsandacht

18:15 Adventsandacht (Dittmann)

7.12.2019 – Abendgottesdienst

18:15 Paternoster (Schneider)

8.12.2019 – 2. Sonntag im Advent

10:15 Abendmahlsgd. (Weweler)

11:45 Taufgottesdienst (Weweler)

12.12.2019 – Adventsandacht

18:15 Adventsandacht (Schneider)

15.12.2019 – 3. Sonntag im Advent

10:15 PLUS-Gottesdienst (Schneider)

19.12.2019 – Adventsandacht

18:15 Adventsandacht (Weweler)

22.12.2019 – 4. Sonntag im Advent

10:15 Wortklang-Gd. (Dittmann)

11:30 Taufgottesdienst (Dittmann)

24.12.2019 – Heiligabend

14:30 Familiengottesdienst

mit Krippenspiel (Dittmann)

16:00 Christvesper I (Schneider)

18:00 Christvesper II (Weweler)

23:00 Christmette (Schneider)

25.12.2019 – 1. Weihnachtstag

07:00 Uchte (Vogelpohl)

10:15 Abendmahlsgd. (Dittmann)

26.12.2019 – 2. Weihnachtstag

10:15 Gottesdienst (Schneider)

29.12.2019 – 1. So. nach Weihnachten

10:15 Gottesdienst (Dittmann)

31.12.2019 – Altjahrsabend (Silvester)

18:15 Abendmahlsgd. (Dittmann)

5.1.2020 – 2. So. nach Weihnachten

10:15 Abendmahlsgd. (Schneider)

11.1.2020 – Abendgottesdienst

18:15 Paternoster (Dittmann)

12.1.2020 – 1. So. n. Epiphanias

10:15 Abendmahlsgd. (Schneider)

11:45 Taufgottesdienst (Schneider)

19.1.2020 – 2. So. n. Epiphanias

10:15 PLUS-Gottesdienst (Weweler)

26.1.2020 – 3. So. n. Epiphanias

10:15 Wortklang-Gd. (Dittmann)

11:45 Taufgottesdienst (Dittmann)

2.2.2020 – Letzter So. n. Epiphanias

10:15 Doppelpunkt (Weweler)

8.2.2020 – Abendgottesdienst

18:15 Paternoster (Schneider)

9.2.2020 – Septuagesimae

10:15 Abendmahlsgd. (Dittmann)
11:45 Taufgottesdienst (Dittmann)

16.2.2020 – Sexagesimae

10:15 PLUS-Gottesdienst (Schneider)

23.2.2020 – Estomihi

10:15 Wortklang-Gd. (Weweler)
11:45 Taufgottesdienst (Weweler)

Amtshandlungen

Aus datenschutzrechtlichen Gründen nur in der gedruckten Ausgabe

Hinweis zu Amtshandlungen und ihren Veröffentlichungen

Wenn Sie keinen Abdruck Ihres Namens im Gemeindebrief und in „Unsere Kirche“ wünschen, können Sie vor Redaktionsschluss dem Abdruck widersprechen.

Veröffentlichungen von Hochzeitsjubiläen finden nur statt, wenn es entsprechende Amtshandlungen gegeben hat. Wenn Sie zum Hochzeitsjubiläum einen Besuch oder eine gottesdienstliche Feier wünschen, sprechen Sie bitte Ihre Pfarrerin bzw. Ihren Pfarrer an oder wenden Sie sich an das Gemeindebüro.

Kirchenmusik auf einen Blick

Sonntag, 1. Dezember

- 10:15 Doppelpunkt-Gottesdienst mit
Doppelpunkt-Band
18:00 Chor „kreuz & quer“ (Konzert)

Sonntag, 15. Dezember

- 10:15 PLUS-Gottesdienst mit Musik-
schule Beckum-Warendorf

Freitag, 20. Dezember

- 19:00 Geistliche Abendmusik vor
Weihnachten

Dienstag, 24. Dezember

- 16:00 Christvesper I mit Posaunen-
chor, Jungbläserkreis und
Jungbläsern
18:00 Christvesper II mit
Ök. Kirchenchor
23:00 Christmette mit
Schoenefeldt-Chor

Mittwoch, 25. Dezember

- 10:15 Gottesdienst am 1. Weihnachts-
tag mit Posaunenchor
11:30 Kurrende-Blasen des Posaunen-
chors im St. Elisabeth-Hospital

Donnerstag, 26. Dezember

- 10:15 Gottesdienst am 2. Weihnachts-
tag mit Weihnachtsprojektchor

Samstag, 4. Januar

- 17:00 Weihnachtskonzert mit Posau-
nenchor und Jungbläserkreis

Sonntag, 2. Februar

- 10:15 Doppelpunkt-Gottesdienst mit
Doppelpunkt-Band

Sonntag, 16. Februar

- 10:15 PLUS-Gottesdienst mit
Shanty-Chor Diestedde

Montag, 17. Februar

- 19:30 „The Gregorian Voices“ (Konzert)

Probetermine

KinderKirchenChor

dienstags um 15.30 Uhr

Ökumenischer Kirchenchor

dienstags um 19.30 Uhr

Chor-Projekte

donnerstags um 19.30 Uhr (S. 24)

Jungbläserunterricht

dienstags ab 14.30 Uhr

Jungbläserkreis

dienstags um 18.00 Uhr

Posaunenchor

donnerstags um 19.30 Uhr

Bestattungen Wiesebrock

Inhaber:

SEIT 1797

Bestattermeister Martin Huerkamp



- Erledigung aller Formalitäten
- Überführungen
- Tag und Nacht erreichbar
- Auf Wunsch Hausbesuch

02521-35 90



Macht Krach.



Macht Hoffnung.



Würde für den Menschen.

Mitglied der **actalliance**



Elektro- & Kältemeister

Volker Ahmann

Zementstr. 106 • Beckum

Telefon 02521 4941



Abschiedshäuser in Beckum & Neubeckum

russdesign

HAFFERT
BEERDIGUNGSISTITUT



HGÖDDE
BEERDIGUNGSISTITUT

Beckum
02521 4012

24 h für Sie erreichbar
auf Wunsch Hausbesuche
www.haffert.com

Neubeckum
02525 4803

Machtspiele und Teufelspakte



Ök. Kirchenchor erforscht beim Tagesausflug Verschwörungstheorien

Am Freitag, den 4. Oktober hat der Ök. Kirchenchor seinen jährlichen Ausflug unternommen. Mit dem Bus fuhren 24 Teilnehmer zum Klostermuseum Dalheim/Lichtenau im Naturpark Teutoburger Wald. Ein Kurzvortrag zur Historie der Klosteranlage diente bereits während der Fahrt als Einstimmung auf den Museumsbesuch.



Blick auf das Klostermodell

Aufgrund der guten Organisation begann direkt nach der Ankunft eine Führung durch die sehenswerte Sonderausstellung „Verschwörungstheorien“. In Wort und Bild erhielten die Ausflügler interessante Informationen darüber, welche Verschwörungstheorien die Macht-

gierigen über die Jahrhunderte einsetzen, um zu verschleiern, zu verdummen und zu belügen. Viele unschuldige Frauen und Männer fielen diesen Machtspielen zum Opfer. Sie wurden des Paktes mit dem Teufel bezichtigt, unter Folter zu Schuldgeständnissen gezwungen und auf Scheiterhaufen verbrannt. Den Freimaurern zum Beispiel wurde nachgesagt, mit einer „Weltverschwörung“ die Französische Revolution herbeigeführt zu haben, und die Juden wurden als Verantwortliche für Kriege abgestempelt. Auch in der heutigen Zeit gehören Verschwörungstheorien zu den Praktiken in der Politik.

Nach dem Museumsbesuch ging es ins Klosterrestaurant, wo sich alle bei Kaffee und leckerem, groß portioniertem Kuchen von den vorherigen Anstrengungen erholten und angeregt unterhielten. Mit einem Abschlussfoto und dem Chor-Kanon „Danket, danket dem Herrn“ im Kirchensaal endete der zwar verregnete, aber dennoch gelungene Besuch in Dalheim.

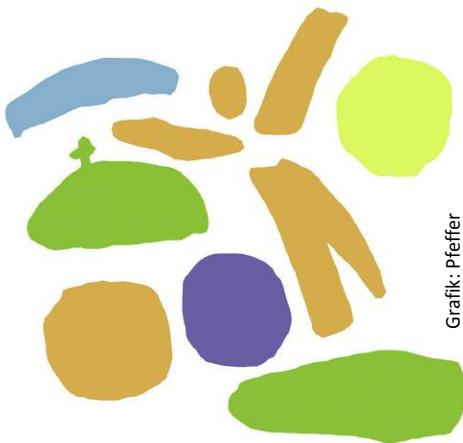
Isolde Gregor-Willimowski

Auferstanden!

Osterprojektchor startet im Februar

Am Donnerstag, den 6. Februar 2020 startet ein neues Chorprojekt mit der Vorbereitung auf die musikalische Ge-

(Nordwall 40). Interessierte Sängerinnen und Sänger, ob mit oder ohne Chorerfahrung, sind zur Teilnahme herzlich eingeladen.



staltung des Tauferinnerungsgottesdienstes am Ostermontag, den 13. April 2020. Der Osterprojektchor probt jeweils donnerstags von 19.30 Uhr bis 21 Uhr im Großen Saal des Ev. Gemeindehauses

Probetermine

6.2. (Projektstart), 13.2., 20.2. entfällt (Weiberfastnacht), 27.2., 5.3., 12.3., 19.3., 26.3., 2.4., 9.4.

Am Sonntag, den 1.3. ist außerdem ein Besuch des Chortages NRW in Witten vorgesehen.

Auftritt

Ostermontag, 13.4., 10.15 Uhr: Tauferinnerungsgottesdienst (Christus-Kirche)

Weitere Informationen hält Kirchenmusiker Sebastian Wewer bereit (☎ 02521 829746-13 oder per E-Mail an: wewer@christus-kirche-beckum.de).

Alles jubelt, alles singt

KinderKirchenChor freut sich über Mitstreiter

Jeden Dienstag (außerhalb der Schulferien) um 15.30 Uhr treffen sich die kleinen Sängerinnen des „KinderKirchenChores“ im Ev. Gemeindehaus, um gemeinsam zu singen, zu spielen und zu lachen. Dazu suchen sie noch Verstärkung. Angesprochen sind alle angehenden Schul-

kinder sowie Kinder der ersten und zweiten Grundschulklassen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen gibt es bei Sebastian Wewer (☎ 02521 829746-13 oder per E-Mail an: wewer@christus-kirche-beckum.de).

Eine eigenwillige Dame

Die Muhleisen-Orgel wurde renoviert

Bombarde, Gambe, Labium – wem diese Begriffe geläufig sind, der darf sich wohl zu den Kennern der Königin der Instrumente zählen: der Orgel. Seit 1996 erklingt in der Beckumer Christus-Kirche ein wunderbares Instrument aus der Straßburger Orgelmanufaktur Muhleisen. Es begleitet den Gemeindegesang ebenso verlässlich, wie es mit Posaunen- und Kirchenchor harmoniert und als Solo-Instrument begeistert. Aber nach über 20 Jahren wurde es nun Zeit für eine Generalüberholung. In den letzten Jahren wurde dafür eine Orgelrücklage aufgebaut, um die Kosten von rund 30.000 Euro schultern zu können.

Seit Mitte September fragten sich interessierte Beobachter, was für ein französischer Kleintransporter denn da dauernd auf dem Gemeindehausparkplatz steht. Das Fahrzeug gehörte zu Jean-Christophe Debely, Chef-Intonateur der Orgelmanufaktur Muhleisen, der zusammen mit einem weiteren Mitarbeiter das komplette Instrument auseinanderbaute, reinigte und die 1.433 Pfeifen kontrollierte sowie alles hinterher wieder zusammensetzte und das Instrument neu intonierte.

Die Intonation ist dabei mehr, als nur das Instrument zu stimmen. Jean-Christophe Debely, der schon beim Bau der Orgel dabei war, machte bei einer Orgelführung am 20. September deutlich, wie komplex eine Orgel aufgebaut ist und wie schon kleinste Abweichungen wie etwa Staubablagerungen den Klang der



Orgelbauer Jean-Christophe Debely erklärt den Aufbau der Muhleisen-Orgel.

Orgel verändern können. Rund drei Dutzend Parameter beeinflussen den Klang einer einzelnen Pfeife. Bei der Intonation geht es um den Gesamtklang der Orgel und das Abstimmen jeder einzelnen Pfeife und jedes Registers auf den Klang im dem speziellen Raum der Christuskirche mit seiner trockenen Akustik. Dabei erwies sich die „Dame“, wie Debely das königliche Instrument liebe-

wie respektvoll nennt, zuweilen als mimosenhaft und launisch. Kam das Orgelwartungsteam zunächst zügig voran, weil das Instrument in einem guten Zustand war und längst nicht so verschmutzt wie erwartet, gab es später einige Rückschläge. Eine Pfeife war so kapriziös, dass Debely einen ganzen Tag mit ihr zubrachte. Am Ende musste sich Jean-Christophe Debely der Widerstreitigkeit der eleganten „Dame“ geschlagen geben: Er kam mit der zur Verfügung stehenden Zeit nicht aus und musste der Orgel in der Christus-Kirche Mitte November noch einen weiteren Besuch abstauben.

Die Wartungsarbeiten wurden gemeindeseitig sehr sachkundig und mit gro-

ßem Engagement von Christopher Böninghoff vorbereitet und begleitet. Auch wenn die Arbeiten bei Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen waren, zeigten sich Christopher Böninghoff und Sebastian Wewer schon jetzt ganz angetan von dem aufgefrischten Klang. Die beiden Kirchenmusiker sind zusammen mit Kirsten Gerndt, der Vorsitzenden des Kirchenmusik-Ausschusses, zuversichtlich, dass der Klang der Orgel bis zur „Nacht der Klänge“ am Samstag, den 23. November wieder in seiner ganzen Fülle zu hören sein wird. Der „Nacht der Klänge“ soll dann eine kleine Andacht vorausgehen, in der die Orgel neu eingeweiht wird.

Karsten Dittmann

Jahreslosung
2020

*Ich
glaube;
helf
meinem
Unglauben!*

Markus 9,24

Besuchen Sie Deutschlands größte Grabmalausstellung in Warendorf

www.budde-grabmale.de

BUDDE
GRABMALE



Budde Grabmale
Splieterstr. 41 · 48231 Warendorf
Tel. 02581 3076 · Fax 62850
info@budde-grabmale.de



Christmas is coming

Benefizkonzert von „kreuz & quer“ zugunsten der Tafel in Beckum

Am 1. Adventssonntag, den 1. Dezember findet in der Ev. Christus-Kirche um 18.00 Uhr ein Konzert des Beckumer Chores „kreuz & quer“ statt (Einlass 17.30 Uhr). Unter dem Motto „Christmas is coming“ und unterstützt von der „Katastrophenband Glandorf“ bringt der 35 Stimmen starke Chor unter der Leitung von Hans-Jörg Wever sein vorweihnachtliches Repertoire zu Gehör. Der Eintritt zum Konzert ist frei. Am Ausgang wird um eine Spende zugun-

Foto: privat



ten der „Tafel Ennigerloh e.V. – Ausgabestelle Beckum“ gebeten.

Macht hoch die Tür

Zum dritten Mal heißt es „Beckum singt“ im Advent

„Beckum singt“ heißt es nun schon zum dritten Mal am 3. Advent. Am Sonntag, den 15. Dezember um 16 Uhr treffen sich alle sangesfreudigen Beckumerinnen und Beckumer zum Advents- und Weihnachtsliedersingen auf dem Marktplatz. Unterstützt wird das musikalische Ereignis von engagierten Musikerinnen und Musikern, die den Beckumer Chor

z. B. mit Trompeten und Saxofonen begleiten. Interessierte Musikerinnen und Musiker können sich bei Alexandra Beitzel melden (per E-Mail an: weihnachtssingen.beckum@gmail.com). Veranstaltet wird die Aktion von der Ev. Kirchengemeinde, der Propsteigemeinde St. Stephanus und der SPD Beckum.

Jauchzet, frohlocket

Geistliche Abendmusik vor Weihnachten

Am Freitag, den 20. Dezember um 19 Uhr findet in der Ev. Christus-Kirche eine „Geistliche Abendmusik vor Weih-

nachten“ statt. In einer stimmungsvollen

Foto: privat



Kirche musizieren Florian Schorn (Cello, Foto), Hannah-Theresa Wappler (Oboe) sowie Christopher Böninghoff (Orgel und Gesamtleitung) und bringen Werke von Frieberger, J. S. Bach, C. F.

E. Bach, Händel und Geminiani zu Gehör. Vikarin Kira Weweler wird die Abendmusik mit meditativen Texten ergänzen. Der Eintritt ist frei.

Weihnachtliche Bläserklänge

Konzert mit dem Ev. Posaunenchor Beckum



Am Samstag, den 4. Januar 2020 um 17 Uhr gibt der Ev. Posaunenchor Beckum unter der Leitung von Christopher Böninghoff in der Christus-Kirche ein Weihnachtskonzert. Es werden verschiedene Weihnachtslieder-Bearbeitungen aus mehreren Epochen erklingen. Der Eintritt ist frei.

Foto: LoggaWiggler / picabay.com

Gregorianik trifft Pop

„The Gregorian Voices“ in der Christus-Kirche

Unter dem vielversprechenden Motto „Gregorianik meets Pop – Vom Mittelalter bis heute“ geben „The Gregorian Voices“ am Montag, den 17. Februar 2020 um 19.30 Uhr erneut ein Konzert in der Ev. Christus-Kirche.

Die acht in Mönchskutten auftretenden, bulgarischen Sänger bieten den Zuhörern dabei nicht nur die kirchlichen Mönchsgesänge des Hochmittelalters, sondern spannen einen weiten Bogen über Madrigale der Renaissance bis in die Gegenwart hinein. Hier überraschen die „Gregorian Voices“ mit im gregorianischen Stil arrangierten Popsongs.

Karten für das Konzert sind im Vorverkauf für 21,90 Euro im Ev. Gemeindebüro (Nordwall 40) und bei „BuK“ (Nordstraße 14) erhältlich.



Foto: The Gregorian Voices



Treffen der Generationen

Besuch der Ev. Frauenhilfe Beckum in der Ev. Kita „Katharina von Bora“

Im Sommer besuchte die Ev. Frauenhilfe die Kita „Katharina von Bora“. Bei Kaffee und Kuchen tauschten sich die Gemeindeglieder mit Kindern und Erzieherinnen darüber aus, wie es heute im Kindergarten zugeht und wie sich früher ein Tag im Kindergarten gestaltete. Während Kita-Leiter Maik Birkholz die Gäste durch die Räumlichkeiten führte, kamen viele Geschichten von früher zur Sprache.

Mit Erstaunen wurde zur Kenntnis genommen, wie anders sich Kinderbetreuung im Jahr 2019 gestaltet, aber auch dass sich manche Dinge im Zusammenleben und Umgang mit Kindern eben nie ändern. In den mehr als 50 Jahren ihres Bestehens haben mehrere Generationen die Tageseinrichtung erlebt. Fest steht: Die familiäre Atmosphäre wird bis heute

sehr geschätzt und Eltern bringen ihre Kinder gerne in die Einrichtung in der Theodor-Storm-Straße.

Allen Beteiligten hat der nette Nachmittag sehr viel Spaß gemacht und soll unbedingt wiederholt werden. Die nächste Verabredung steht schon: Die Kita-Kinder werden die gemeinsame Adventsfeier der Frauenhilfe und des Seniorenkreises besuchen.

Besonders schön ist, dass es einer Teilnehmerin so gut in der Kita gefiel, dass sie kurz entschlossen sofort nach den Sommerferien begonnen hat, als wöchentliche Lesepatin einigen Kindern Geschichten vorzulesen.

Bei Interesse an einem Besuch können Gruppen sich gerne in der Kita melden (☎ 02521 13135).

Maik Birkholz



„Die große Meuterei“

Von Meuterei war im Pfingstzeltlager nichts zu spüren, obwohl die 140 Kinder dieses Mal auf den Spuren von Piraten und Freibeutern wandelten. So begaben sich die Kinder auf eine Schatzsuche, bauten ein Piratenschiff und konnten bei einer nächtlichen Mutprobe ihre Piratentauglichkeit unter Beweis stellen. Ein Novum war, dass die Zelte auf einer anderen Wiese aufgebaut werden mussten. Die Entdeckung von Eichenprozessionsspinnern an einigen Bäumen in der

Nähe erfüllte die Lagerleitung erst mit Sorge, aber in Absprache mit dem Ordnungsamt konnte das PZL problemlos stattfinden.

Zum Abschlussgottesdienst mit rund 350 Besuchern erschienen neben den Eltern viele Gemeindeglieder, für die der Ausflug mit dem Rad zum Zeltgottesdienst mittlerweile zum festen Programm am Pfingstwochenende gehört.

Karsten Dittmann

Evangelisches
Johanneswerk

Julie-Hausmann-Haus



Altenhilfezentrum am Osttor

- Langzeit-, Tages- und Kurzzeitpflege
- Betreutes Wohnen
- Wohnen in kleinen Hausgemeinschaften
- Pflegeangebote für Menschen mit Demenz
- Palliative Pflege
- Ambulanter Hospizdienst

Dr.-Max-Hagedorn-Str. 4-8, 59269 Beckum

Tel. 02521 825 53 - 0 www.johanneswerk.de/jhh

Leben bis zuletzt

Wegbegleitung durch hauseigenen Hospizdienst

Im Julie-Hausmann-Haus gibt es eine Vielzahl an Angeboten, um im Alter gut versorgt zu sein. Neben der professionellen, pflegerischen Versorgung haben die Bewohnerinnen und Bewohner die Möglichkeit, sich mit einer qualifizierten Beraterin über ihre Wünsche und Bedürfnisse in der letzten Lebensphase auszutauschen. Unter der abstrakten Überschrift „Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase“ versteckt sich ein aus der Krankenversicherung finanziertes Beratungsangebot. Stationär und gesetzlich versicherten Bewohnerinnen und Bewohnern wird die Möglichkeit geboten, sich über ihre Wünsche und Vorstellungen für ihre letzte Lebensphase auszutauschen und dies schriftlich festzuhalten.

Neben der ausgebildeten Beraterin besteht natürlich auch die Möglichkeit, dieses Gespräch mit jeder anderen Person, zu der Vertrauen besteht, zu führen. Bei dieser Beratung stehen der Bewohner und seine Selbstbestimmung im Fokus: Wen möchte ich in meinen letzten Lebenstagen bei mir haben? Wer soll mich begleiten? Die Familie? Wegbegleiter der Hospizarbeit? Habe ich spezielle Vorlieben oder Abneigungen? Möchte ich in bestimmten Situationen in einem Krankenhaus behandelt werden oder

kommt eine Behandlung im Krankenhaus für mich gar nicht mehr in Frage? Eine Möglichkeit der Begleitung in der letzten Lebensphase ist der Einsatz von Wegbegleitern des hauseigenen Hospizdienstes. Denn Leben bis zuletzt umfasst die zwischenmenschliche Begleitung, Gespräche, ein offenes Ohr, jemanden, der Zeit hat und nur für den Bewohner da ist. Ehrenamtliche Wegbegleiter haben sich in einem rund 100-stündigen Kurs mit dem Thema „Sterben und Tod“ auseinandergesetzt und erhielten praktische und theoretische Einblicke in die Abläufe einer Altenpflegeeinrichtung. Sie lernten etwas über verbale und nonverbale Kommunikation, die Begleitung von Menschen mit Demenz im Leben und im Sterben und vieles mehr.

Im Frühjahr 2020 wird ein neuer Befähigungskurs des Hospizdienstes stattfinden. Die ersten drei Einheiten dieses Kurses können zum „Schnuppern“ genutzt werden. Wer Interesse hat, kann sich für weitere Informationen bei der Hospizkoordinatorin Katja Hatscher melden (☎ 02521 82553-151) oder einfach im Julie-Hausmann-Haus vorbeikommen.

Katja Hatscher, Hospizkoordinatorin



Zeichen setzen

Aventssammlung vom 21. November bis zum 12. Dezember

Diakonie will Zeichen setzen – unter anderem durch die Unterstützung der Kampagne „Faires Wohnen für alle“. So gibt es Projekte, die ältere Menschen in zu großen Wohnungen zusammenbringen mit Jüngeren, die dringend eine Bleibe suchen. Oder die Diakonie berät Mieter in schwierigen finanziellen Situationen und organisiert Hilfen. Diakonische Einrichtungen bauen günstige, barrierefreie Wohnungen, um die Inklusion von Menschen mit Behinderung zu ermöglichen. Es gibt Quartiersprojekte, Nachbarschaftscafés und vieles mehr.

Die Diakonie kann die Herausforderung, die „Faires Wohnen für alle“ stellt, nicht allein lösen. Aber die Diakonie kann ZEICHEN SETZEN. Das Diakonische Werk Rheinland-Westfalen-Lippe setzt Mittel aus der Diakonie-Sammlung für die Kampagne „Faires Wohnen für alle“ ein. Im Rahmen der Kampagne werden Projekte rund um das Thema „Wohnen“ von diakonischen Einrichtungen und Kirchengemeinden beraten und finanziell unterstützt. Schon kleine Spenden lassen sich direkt in konkrete Hilfe umsetzen.

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts	BIC	Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschinellicher Beschriftung max. 35 Stellen)		
Diakonie Gütersloh e.V.		
IBAN		
D E 0 3 4 1 6 6 0 1 2 4 0 1 0 8 6 2 1 3 0 0		
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)		
G E N O D E M 1 L P S		
Betrug: Euro, Cent		
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers		
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschinellicher Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)		
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)		
IBAN		
D E	08	
Datum	Unterschrift(en)	

Termine und Kontakte

Frauenhilfe

1. und 3. Mittwoch im Monat, 15 Uhr

Seniorenkreis

Seniorenfrühstück

2. Mittwoch im Monat, 9 Uhr

Seniorennachmittag

4. Mittwoch im Monat, 15 Uhr

Bastel- und Handarbeitskreis

dienstags, 14.30 Uhr

Anstoß – Glaube im Gespräch

1. oder 2. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr

Kontakt: Pfr. Dittmann (☎ 3124)

Landeskirchliche Gemeinschaft

Kontakt: Waltraut Kück (☎ 6921)

Konfirmandenblocktage

(jeweils 9–12.30 Uhr)

Gruppe Dittmann („K20“)

7.12.; 18.1.; 8.2.

Gruppe Schneider („K21“)

25.1.; 15.2.

Kinder und Jugend

KinderKirche

3. Sonntag im Monat, 10 Uhr

(während des PLUS-Gottesdienstes im Gemeindehaus)

Trainee-Kurs

dienstags, 18 Uhr

ExTra

dienstags, 20 Uhr (und nach Absprache)

Päckchen für Timișoara

Abgabe am 29. November im Ev. Gemeindehaus

Die Weihnachtspäckchen für Straßen- und Waisenkinder in Timișoara können am Freitag, den 29. November zwischen 13 Uhr und 16.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus, Parkplatz Alleestraße abgegeben werden. Die Päckchen sollten in einem stabilen Schuhkarton (Größe 42–46) weihnachtlich verpackt werden und aus Gründen der Gerechtigkeit etwa folgenden Inhalt haben (*bitte keine gebrauchten Kuscheltiere oder Ähnliches*):

- 2–3 Tafeln Schokolade
- 2–3 Tüten Marzipanbrote (oder Marzipankartoffeln)
- 2–3 Tüten geknackte Nüsse oder Mandeln
- 2–3 Tüten Bonbons
- 1–2 Tüten Lakritz, Gummibärchen, Maoam oder Ähnliches
- Bunt- und Bleistifte, Kugelschreiber, Papierblocks
- ein paar persönliche Weihnachtsgrüße

Kontakt: Helga Roscher (☎ 02521 6084) und Hannelore Koppehl (☎ 02521 6133)

Evangelische Kirchengemeinde Beckum

Nordwall 40 • 59269 Beckum • ☎ 02521 829746-0 • ☐ 02521 8702 8710
 E-Mail: gemeindebüro@christus-kirche-beckum.de

Konto: 112115400 – Volksbank Beckum-Lippstadt – BLZ: 416 601 24
 BIC: GENODEM1LPS – IBAN: DE48 4166 0124 0112 1154 00

Gemeindepbüro

Bettina Stoffers
 ☎ 02521 829746-11

Claudia Zinta
 ☎ 02521 829746-12

Öffnungszeiten

Montag 16–18 Uhr, Mittwoch bis Freitag 8.30–12 Uhr, **Dienstag** geschlossen

Pfarrteam

Pfarrerin Birgit Schneider
 ☎ 02521 3500 oder 829746-15
schneider@christus-kirche-beckum.de

Pfarrer Karsten Dittmann
 ☎ 02521 3124 oder 829746-14
dittmann@christus-kirche-beckum.de

Vikarin Kira Weweler
 ☎ 02521 829746-0 (Gemeindepbüro)
weweler@christus-kirche-beckum.de

Presbyterinnen und Presbyter

Dina Deimel
 Kindertagesstätte
deimel@christus-kirche-beckum.de

Hubert Ingenhorst
 Ev. Friedhof, Synodaler
ingenhorst@christus-kirche-beckum.de

Ingo Engeln
 Baukirchmeister, Fundraising
engeln@christus-kirche-beckum.de

Kirsten Komitsch
 Diakonie, Senioren
komitsch@christus-kirche-beckum.de

Ehrenfried Held
 Kirchenmusik, Umwelt und Energie
held@christus-kirche-beckum.de

Gitta Teiwan
 Feste und Feiern, Mission und Ökumene
teiwan@christus-kirche-beckum.de

Ulrich Hillringhaus
 Finanzkirchmeister, Synodaler
hillringhaus@christus-kirche-beckum.de

Hannah-Theresa Wappler
 Kinder und Jugend, Gottesdienst
wappler@christus-kirche-beckum.de

Kirchenmusik

Kirchenmusiker Sebastian Wewer

☎ 02521 829746-13

wewer@christus-kirche-beckum.de

Evangelischer Friedhof

an der Hammer Straße

Friedhofswärter Walter Kraßort

☎ 01577 4611996

Ev. Kindertagesstätte

„Katharina von Bora“

Theodor-Storm-Str. 17

Kita-Leiter Maik Birkholz

☎ 02521 13135

✉ 02521 826692

kita-kvb@t-online.de

www.kita-katharina-von-bora-beckum.de

Paul-Gerhardt-Schule

Städt. ev. Grundschule

Sonnenstr. 11

Schulleiterin Dr. Silke Willmann

☎ 02521 950725

www.paul-gerhardt-schule-beckum.de

Diakonie

Schuldner- und Insolvenzberatung

Nordwall 40

☎ 02521 8702 3100

✉ 02521 8702 7100

sb-beckum@diakonie-guetersloh.de

Erreichbarkeit:

Montag–Donnerstag 8–16 Uhr,

Freitag 8–12 Uhr

(Termine nur nach Vereinbarung)

Kleiderkeller

An der Christus-Kirche 3

Kleiderausgabe: Dienstag 9–11 Uhr

Kleidungsannahme:

Montag 17–19 Uhr (im Gemeindebüro),

Dienstag 9–11 Uhr (im Kleiderkeller)

Julie-Hausmann-Haus

Dr.-Max-Hagedorn-Str. 4–6

Hausleiterin Kalisha Schindler

☎ 02521 825530

Leiterin der Tagespflege Birgit Borg

☎ 02521 8702 2230

Erreichbarkeit:

Montag–Freitag 8–17 Uhr

Impressum

Gemeindebrief Nr. 3/2019

Herausgegeben vom Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Beckum.

V.i.S.d.P.: Pfr. Karsten Dittmann, Nordwall 40, 59269 Beckum, **☎** 02521 3124

gemeindebrief@christus-kirche-beckum.de

Redaktionsteam: Karsten Dittmann, Kirsten Gerndt,

Ehrenfried Held, Birgit Schneider, Kira Weweler

Der Gemeindebrief wird kostenlos verteilt. Auflage: 3.200 Stück. Druck: Specht-Druck, Neubeckum

Gemeindebrief Nr. 1/2020 erscheint am 16.2.2020 (Redaktionsschluss: 31.12.2019).

Wenn der Himmel unser Herz erreicht

Kinderkirchentag am 14. Dezember in Kirche und Gemeindehaus

Am Samstag, den 14. Dezember findet in der Christus-Kirche und im Ev. Gemeindehaus der Kinderkirchentag im Advent statt. Er beginnt um 10 Uhr und endet um 15 Uhr. Eingeladen sind alle 5- bis 12-Jährigen. Die Teilnahme ist kostenlos. Es ist aber eine Anmeldung erforderlich, weil die Plätze begrenzt sind.

Vorbereitung für das Krippenpiel

Während des Kinderkirchentages ist auch die erste Probe für das Krippenspiel-Mini-Musical „Wenn der Himmel unser Herz erreicht“.* Es wird im Familiengottesdienst am Heiligen Abend um 14.30 Uhr in der Christus-Kirche aufgeführt.

Anmeldung

Gemeindebüro (☎ 02521 829746-0)
 Pfr. Karsten Dittmann (☎ 02521 3124)
kinderkirchentag@christus-kirche-beckum.de
Weitere Infos und Anmelde-Zettel:
www.christus-kirche-beckum.de



Grafik: Pfeffer

Probenplan Krippenspiel

Verteilung der Rollen und Texte
Freitag, 13.12., 15–16 Uhr

Probe I (beim Kinderkirchentag)
Samstag, 14.12., 10–15 Uhr

Probe II
Samstag, 21.12., 15–16.30 Uhr

Probe III (Generalprobe)
Sonntag, 22.12., 15–16.30 Uhr

Treffen vor dem Familiengottesdienst
Heiligabend, 24.12., 14 Uhr

*Reinhard Horn und Hans-Jürgen Netz (KONTAKTE Musikverlag)

Dieser Gemeindebrief ist für